



wind 7
AKTIENGESELLSCHAFT

Quartal
2

// Freiwilliger Bericht der wind 7 Aktiengesellschaft
über das erste Halbjahr 2017

Kennzahlen des wind 7-Konzerns (Ergebnis- und Bilanzkennzahlen vor 2016 nur für Einzelabschluss wind 7 AG verfügbar)

		1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Umsatzerlöse	(T€)	3.744	3.620	3.004	2.252	2.201	2.239	2.490	1.054
davon									
Transaktionen	(T€)	0	0	2	125	267	501	1.299	0
Stromproduktion	(T€)	681	678	994	499	744	831	493	551
Betrieb und Service	(T€)	2.706	2.741	1.990	1.623	1.098	876	652	497
Sonstige Umsätze	(T€)	357	201	18	5	92	31	45	7
EBITDA (Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen)	(T€)	329	376						
EBIT (Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen)	(T€)	- 149	- 70						
EBT (Ergebnis vor Ertragsteuern)	(T€)	- 262	- 176						
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	(T€)	- 261	- 160						
Ergebnis pro Aktie*	(€)	- 0,24	- 0,15						
		30.06.2017	31.12.2016	31.12.2015**	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Bilanzsumme	(T€)	13.495	13.548	15.862					
Eigenkapital	(T€)	6.314	6.575	6.881					
Eigenkapitalquote	(%)	46,79	48,53	43,38					
Eigenkapital pro Aktie*	(€)	5,74	5,98	6,25					
Mitarbeiter am Ende des Zeitraums inkl. Vorstand (Kopfzahl)		51	47	39	36	34	35	13	12

* Bezogen auf die am Ende des Zeitraums vorhandene Aktienanzahl

** Bei den Bilanzkennzahlen auf den 31.12.2015 wurden die Zahlen der Eröffnungsbilanz auf den 01.01.2016 verwendet

Umsatzerlöse von Einzelgesellschaften (StiegeWind 2012 inkl. EVO Windtechnik GmbH)

		1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
wind 7 Aktiengesellschaft	(T€)	1.250	1.325	1.101	3.648	917	1.008	1.991	597
StiegeWind GmbH	(T€)	2.509	2.569	1.720	1.275	832	478	17	0

Stromproduktion (Worms bis 30.09.2013, Trennewurth ab 01.10.2013, Ausleben bis 31.08.2010; Torremeja bis 30.06.2015)

		1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Torremeja (Spanien)	(MWh)	0	0	1.046	1.022	1.043	1.164	1.059	1.003
Fürstenwalde	(MWh)	129	140	145	140	90	0	0	0
Giengen	(MWh)	505	461	0	0	0	0	0	0
Jübek	(MWh)	7	7	7	7	5	0	0	0
Worms	(MWh)	0	0	0	0	861	1.070	0	0
Photovoltaik Gesamt	(MWh)	641	608	1.198	1.169	1.999	2.234	1.059	1.003
Photovoltaik Konzernumsatz	(T€)	162	153	500	488	744	831	493	457
St. Wendel	(MWh)	2.234	2.456	2.689	0	0	0	0	0
Hinterweiler	(MWh)	1.294	1.126	0	0	0	0	0	0
Trennewurth 1 & 2	(MWh)	1.597	1.539	2.203	171	0	0	0	0
Ausleben	(MWh)	0	0	0	0	0	0	0	1.033
Wind Gesamt	(MWh)	5.125	5.122	4.892	171	0	0	0	1.033
Wind Konzernumsatz	(T€)	520	525	494	11	0	0	0	94
Gesamt	(MWh)	5.766	5.729	6.090	1.340	1.999	2.234	1.059	2.035
Stromproduktion Konzernumsatz	(T€)	681	678	994	499	744	831	493	551

INHALT

Brief des Vorstands	4
Rahmenbedingungen im ersten Halbjahr 2017	5
Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2017	5
Geschäftsbereiche	8
Bilanz	10
Chancen und Risiken	12
Wesentliche Vorgänge nach dem Stichtag	12
Ausblick	13

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen
und Aktionäre,

mit diesem Bericht informieren wir Sie über ein geschäftlich nicht besonders erfreuliches erstes Halbjahr 2017 Ihrer wind 7 AG. Während sich der Konzernumsatz noch leicht auf 3.744 T€ erhöhte, führte das erneut schlechte Windangebot zu einem abermals enttäuschenden Umsatz im Bereich Stromproduktion von nur 681 T€ und bedingt durch geringere Umsätze im Bereich Großkomponenten auch zu einem leicht reduzierten Umsatz des Bereiches Betrieb und Service von 2.706 T€.

Diese geringeren Umsätze sowie die im Bericht über das erste Quartal 2017 angekündigten erheblichen Aufwendungen für die bei der StiegeWind GmbH in Vollwartung befindlichen Kundenanlagen führten zu einem Halbjahresfehlbetrag von 261 T€. Zwar sind wir zuversichtlich, dass dieses Ergebnis im Gesamtjahr noch verbessert werden kann, dennoch ist für Konzern wie auch für wind 7 AG und StiegeWind GmbH im Gesamtjahr mit einem Fehlbetrag zu rechnen. Damit steht immer mehr die strategische Frage im Vordergrund, wie die Bedürfnisse der beiden Unternehmen StiegeWind GmbH und wind 7 AG zukünftig so synchronisiert werden können, so dass beide ihr ihnen eigentlich innewohnendes Potenzial auch optimal nutzen können. Dazu gehört die Frage, wie das Wachstum der StiegeWind und der daraus entstehende Kapitalbedarf einerseits und der Ergebnisdruck der wind 7 AG andererseits zukünftig miteinander vereinbart werden können.

Bei der Beantwortung dieser Frage werde ich, Sie haben sicher schon davon gehört, allerdings nicht mehr mitwirken, da meine Tätigkeit für die wind 7 – Gruppe mit Ablauf des 31. August 2017 endet. Ich bin sehr froh, dass der Aufsichtsrat mit meinem Kollegen Uwe Hemmer einen sehr kompetenten Nachfolger gefunden hat, der gemeinsam mit meinem Kollegen Gotthard Georg Sonneborn sicher alles in die Waagschale für eine gute und erfolgreiche Zukunft der wind 7 – Gruppe werfen wird.

Mir bleibt, mich an dieser Stelle bei Ihnen und bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der wind 7 – Gruppe zu bedanken. Gleichzeitig bitte ich Sie freundlich, zukünftig meinen Kollegen ebenfalls das gegenüber mir an den Tag gelegte Vertrauen zu schenken.

Mit freundlichen Grüßen

Hv
V. Seifert

Eckernförde, 29. August 2017

1. Rahmenbedingungen im ersten Halbjahr 2017

a. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach der im Juli 2017 veröffentlichten Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird für die Weltwirtschaft ein Wachstum von 3,5 % für 2017 erwartet, was gegenüber dem Zuwachs von 3,2 % in 2016 eine spürbare Dynamisierung bedeutet. Auch die deutsche Wirtschaft blieb im ersten Halbjahr auf Wachstumskurs. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) ergab sich im Vorjahresvergleich nach dem preis- und kalenderbereinigten Anstieg von 2,0 % im ersten Quartal 2017 auch im zweiten Quartal 2017 ein bereinigter Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes um 2.1 %.

b. Windenergie

Während die Experten von MAKE Consulting für 2017 weltweit ein stagnierendes bis leicht wachsendes Volumen der Neuinstallationen von Windenergieanlagen (WEA) beobachten bzw. erwarten, erhöhte sich der Zubau von Onshore-Anlagen in Deutschland im ersten Halbjahr 2017 nach den Auswertungen der Deutsche Windguard gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 11 %. So wurden in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres 790 WEA mit einer Nennleistung von insgesamt 2.281 MW errichtet. Da im gleichen Zeitraum 146 WEA mit einer Leistung von 167 abgebaut wurden, ergab sich ein Netto-Zubau von 644 WEA mit einer Nennleistung von 2.114 MW. Der kumulierte Anlagenbestand zum 30. Juni 2017 belief sich daher auf 27.914 WEA mit einer Nennleistung von 48.024 MW. Für die weitere Entwicklung bedeutsam waren dabei die Ergebnisse der ersten beiden Ausschreibungsrunden für Windenergieanlagen an Land durch die Bundesnetzagentur. Dabei wurden im Rahmen der ersten Ausschreibung von Windenergieanlagen an Land 70 Gebote mit einem Gebotsumfang von 807 MW berücksichtigt, wobei sich die durchschnittliche Höhe der späteren Vergütung auf 5,71 Cent pro Kilowattstunde belief. Da 96 % des Zuschlagsvolumens auf Bürgerwindparks entfielen und diese nach den Ausschreibungsbedingungen 54 Monate Zeit für die Realisierung haben, ist angesichts des ohnehin festgelegten „Deckels“ für Ausschreibungen für die nächste Zeit mit einem deutlichen Rückgang des jährlichen Zubaus auszugehen. In der zweiten Ausschreibungsrunde wurde dann nach der entsprechenden Bekanntmachung der Bundesnetzagentur am 15. August 2017 67 Geboten mit einem Umfang von 1.013 MW der Zuschlagerteilt. Der durchschnittliche Zuschlagswert sank dabei auf nur noch 4,28 Cent, der höchste Zuschlagswert, der Berücksichtigung fand lag bei nur 4,29 Cent.

Im Servicemarkt hat die Marktkonsolidierung der jüngeren Vergangenheit zu einem weiterhin anhaltenden Preisdruck geführt. Im Betriebsführungsbereich ist angesichts der neueren tendenziell größeren Kunden ebenfalls ein verstärkter Margendruck erkennbar.

c. Photovoltaik

Aufgrund der eingetretenen Preisrückgänge für Solarmodule wurden nach den aktuellen Zahlen der Bundesnetzagentur im ersten Halbjahr 2017 neue Photovoltaikanlagen mit einer Nennleistung von 900,77 MWp installiert. Dies bedeutet gegenüber dem entsprechenden Wert des Vorjahreszeitraumes von 515 MW einen deutlichen Zuwachs um knapp 75 %.

2. Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2017

a. Wichtige Ereignisse im zweiten Quartal 2017

Im zweiten Quartal 2017 stellte sich heraus, dass - wie zuvor erwartet - der spanische Staat keine Rechtsmittel gegen die am 24. März 2017 gemeldeten positiven Urteile in vierzehn Gerichtsverfahren gegen die den 2015 veräußerten spanischen Solarpark Torremejia betreibenden Gesellschaften eingelegt hat. Damit wurden zuvor vom spanischen Staat festgesetzte Strafzahlungen nicht wirksam, was wiederum dazu führt, dass Rückstellungen in Tochtergesellschaften von rd. 80 T€ aufgelöst werden konnten, die beim Verkauf des Solarparks gebildet

worden waren. Dementsprechend haben sich im zweiten Quartal 2017 die dargestellten positiven Ergebniseffekte für den Einzel- wie für den Konzernabschluss der wind 7 AG ergeben. Zusätzlich wird damit in den nächsten Wochen auch eine Bürgschaft abgelöst werden können, was auf Konzernebene voraussichtlich zu Liquiditätszuflüssen von gut 140 T€ führen wird.

b. Konzernumsatz und Konzernergebnis

Angesichts erneut enttäuschender Stromproduktionserlöse auf dem Niveau des Vorjahreszeitraumes und geringfügig gesunkener Erlöse im Bereich Betrieb und Service führten die um 156 T€ gestiegenen sonstigen Umsätze zu einem von 3.620 T€ um 3,4 % auf 3.744 T€ erhöhten Konzernumsatz im ersten Halbjahr 2017. Zu beachten ist dabei, dass 27 T€ Pächterträge für den Betrieb von Windenergieanlagen auf den im Eigentum der wind 7 AG befindlichen Grundstücken in Siersleben und Extertal anders als 2016 nicht mehr in den sonstigen betrieblichen Erträgen, sondern in den sonstigen Umsätzen gebucht wurden.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der wind 7 AG für die ersten sechs Monate 2017 (in T€)

	30.06.2017	30.06.2016
Umsatzerlöse	3.744	3.620
Davon		
Transaktionen	0	0
Stromproduktion	681	678
Betrieb und Service	2.706	2.741
Sonstige Umsätze	357	201
Sonstige betriebliche Erträge	149	230
<u>Materialaufwand</u>	<u>- 1.628</u>	<u>- 1.810</u>
Rohhertrag	2.266	2.040
Rohhertrag, % vom Umsatz	60,51 %	56,35 %
Personalaufwand	- 1.405	- 1.114
Sonstiger betriebl. Aufwand	- 532	- 552
<u>Beteiligungsergebnis</u>	<u>1</u>	<u>2</u>
Operatives Erg. (EBITDA)	329	376
<u>Abschreibungen</u>	<u>- 478</u>	<u>- 446</u>
Betriebsergebnis (EBIT)	- 149	- 70
<u>Finanzergebnis</u>	<u>- 113</u>	<u>- 106</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	- 262	- 176
<u>Ertragsteuern</u>	<u>1</u>	<u>16</u>
Periodenergebnis	- 261	- 160

Recht deutlich reduzierten sich dagegen die sonstigen betrieblichen Erträge, die sich nach 230 T€ im Vorjahreshalbjahr in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres auf 149 T€ beliefen. Neben den nun im Umsatz und damit nicht mehr in den sonstigen betrieblichen Erträge enthaltenen Pächterträgen von 27 T€ waren im Vorjahr vor allem zwei größere Einmaleffekte enthalten. Zum einen waren vor einem Jahr Versicherungsentschädigungen von 69 T€ für die Kompensation eines Blitzschadens an der Windenergieanlage in Hinterweiler vereinbart worden, zum anderen ergaben sich 78 T€ Erträge aus der Auflösung des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung, der ganz überwiegend auf die Solarpark Wiedergeltingen GmbH & Co. KG mit der Solaranlage Fürstenwalde entfiel. Im Berichtszeitraum konnten dagegen 80 T€ in Folge der gewonnenen Gerichtsverfahren in Spanien (s.o. unter 2.a, „Wichtige Ereignisse im zweiten Quartal 2017“) verbucht werden. Neben weiteren kleineren Einzelbeträgen ergaben sich im zweiten Quartal 2017 als weitere größere Posten zudem rd. 27 T€ aus Erstattungen von Krankenkassen und rd. 20 T€ aus Anlagenabgängen.

Geringer als im Vorjahr fiel dagegen der Materialaufwand aus, er ermäßigte sich von 1.810 T€ in den ersten sechs Monaten 2016 auf 1.628 T€ im Berichtszeitraum. Im Wesentlichen wirkten sich hier geringere Umsätze der wind 7 – Gruppe aus dem Verkauf von Großkomponenten, also Generatoren und Getrieben, an Drittkunden aus, was sich parallel auch in dem leicht gesunkenen Umsatz des Bereiches Betrieb und Service zeigte. Insgesamt sank der Materialaufwand für den Verkauf von Ersatzteilen im Konzern von 1.045 T€ in den ersten sechs Monaten 2016 auf 706 T€ im Berichtszeitraum. Zusätzlich fielen im ersten Halbjahr 2017 auch geringere Kosten für den Windpark St. Wendel an. Insgesamt stieg der Rohertrag daher von 2.040 T€ im Vorjahreshalb-jahr auf 2.266 T€ an. Die auf den Umsatz bezogene Rohmarge erhöhte sich entsprechend von 56,35 % auf 60,51 %. Bei höheren Ersatzteilumsätzen in den nächsten Monaten dürfte die Marge dann wieder geringer ausfallen.

Während sich die Personalkosten in der wind 7 AG auch wegen des seit März 2017 tätigen zweiten Vorstands in den ersten sechs Monaten 2017 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 54 T€ auf 400 T€ ausweiteten, ergab sich in der StiegeWind GmbH vor allem aufgrund der im zweiten Halbjahr 2017 vorgenommenen Aufstockung des Verwaltungspersonals ein Zuwachs der Personalkosten von 689 T€ im Vorjahreszeitraum auf 944 T€ in den ersten sechs Monaten 2017. Dementsprechend nahm auch der Konzernpersonalaufwand von 1.114 T€ im Vorjahreszeitraum auf 1.405 T€ zu.

Mit dem leicht rückläufigen Umsatz im Bereich Betrieb und Service reduzierte sich auch der betriebliche Aufwand geringfügig von 552 T€ im ersten Halbjahr 2016 auf 532 T€ in den ersten beiden Quartalen des laufenden Jahres. Am Ende führten auf Konzernebene daher insbesondere die bei der StiegeWind im zweiten Quartal 2017 angefallenen Aufwendungen für Vollwartungsverträge (siehe unten unter cc, „Betrieb und Service“) sowie die aufgrund des schlechten Windangebotes erneut enttäuschenden Erlöse aus der Stromproduktion zu einem von 376 T€ auf 329 T€ reduzierten operativen Konzernergebnis (EBITDA; Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen).

Die Erhöhung bei den Abschreibungen von 446 T€ auf 478 T€ war vor allem auf gestiegene Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung von 89 T€ im ersten Halbjahr 2016 auf 120 T€ im Berichtszeitraum zurückzuführen. Weitere 322 T€ (1. Halbjahr 2016: 322 T€) entfielen auf Abschreibungen auf Windenergieanlagen sowie 35 T€ (1. Halbjahr 2016: 34 T€) auf Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte.

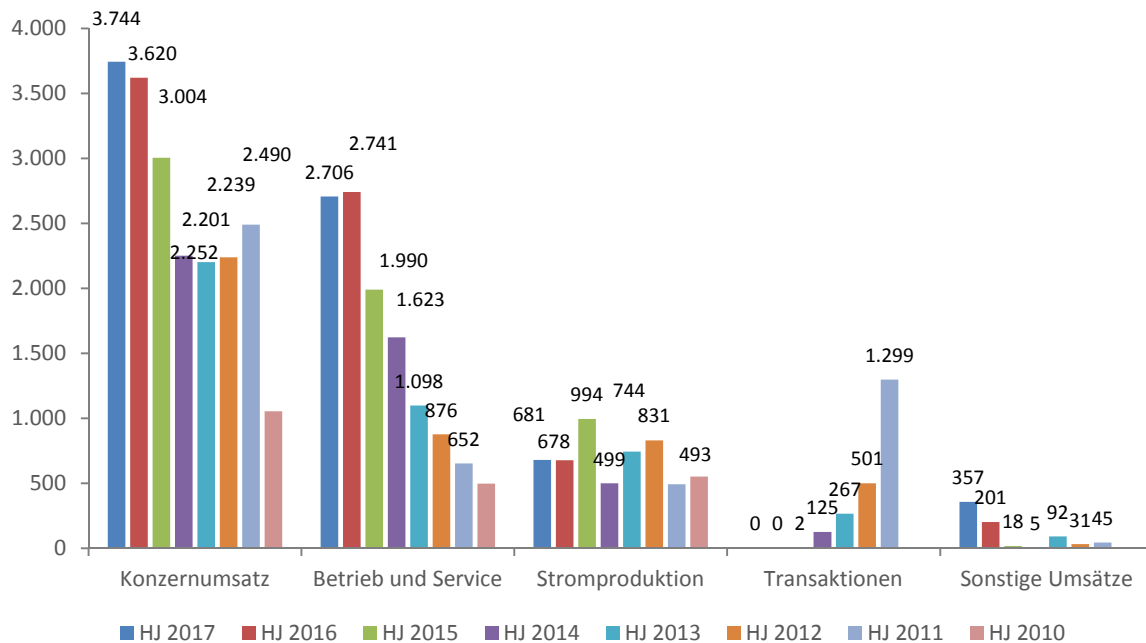
In der Folge verbuchte der wind 7 – Konzern daher nach sechs Monaten des aktuellen Geschäftsjahres ein EBIT (Ergebnis vor Zins und Ertragsteuern) von – 149 T€ (1. Halbjahr 2016: – 70 T€). Neben den erwähnten Aufwendungen für Vollwartungsverträge und den erneut schlechten Erträgen der Stromproduktion aufgrund des schlechten Windangebotes, wirkten sich hier auch die Kostenbelastungen aus der Erweiterung des Vorstandes aus. Die positiven Folgen aus dieser Erweiterung der Managementkapazitäten werden die damit einhergehenden Kostenbelastungen auch erst mittelfristig ausgleichen und überkompensieren können.

Beim Finanzergebnis ergab sich im Vergleich mit dem Vorjahreshalb-jahr nur eine geringere Veränderung von – 106 T€ auf – 113 T€. Während sich die Zinsen für die Finanzierungen der Windenergieanlagen in Hinterweiler, St. Wendel und Trennewurth sowie für die Photovoltaikanlagen in Giengen und Fürstenwalde im Rahmen der regulären Tilgungen reduzierten, ergaben sich bei der StiegeWind mit weiteren Investitionen in Fahrzeuge und Werkzeuge sowie mit weiteren Aufwendungen für Ersatzteile höhere Zinsaufwendungen für damit erforderliche Spezialfinanzierungen. Insgesamt musste die wind 7 AG damit nach den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres auf Konzernbasis ein negatives Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von – 262 T€ nach – 176 T€ im Vorjahreszeitraum hinnehmen.

Im dritten Quartal wird sich das Ergebnis der StiegeWind positiver gestalten, so dass der aufgelaufene Fehlbetrag reduziert werden wird. Dagegen führen geringere Erlöse aus Windenergieanlagen in den Sommermonaten im dritten Quartal in der Regel zu weiteren Ergebnisbelastungen bei der wind 7 AG, die dann im vierten Quartal, den windstarken Monaten, wieder reduziert werden sollten. Insgesamt werden die genannten Belastungen dazu führen, dass die wind 7 AG im Einzelabschluss wie auf Konzernebene auch 2017 deutliche Verluste ausweisen wird.

Während in Tochtergesellschaften Gewerbesteuern anfielen, führten latente Steuern im Saldo im Konzern zu einem steuerlichen Ertrag von 1 T€. Das Ergebnis nach Steuern im ersten Halbjahr 2017 betrug demnach – 261 T€.

Konzernaußenumsatz sowie Konzernumsätze der Geschäftsbereiche in T€ (wind 7 AG, StiegeWind, EVO Windtechnik ab 2012, Solarpark Worms (2011 bis 30.09.2013), PV-Park Torremeja bis 30. Juni 2015, PV-Anlage Fürstenwalde (auch 2012), wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG., Solarpark Giengen GmbH & Co. KG ab 2016, wind 7 Service GmbH und NORTH CURA GmbH ab 2016)



aa) Transaktionen (Projekthandel /-vermittlung) Im ersten Halbjahr 2017 fielen keine Umsätze im Bereich Transaktionen an. Angesichts des schwierigen Marktumfeldes mit hohen Preisen für Bestandsprojekte ist derzeit auch von keiner Belebung auszugehen.

bb) Stromproduktion Eine leichte Steigerung der Erlöse aus Stromproduktion von 678 T€ im ersten Halbjahr 2016 auf 681 T€ in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass der nach der Prognose eigentlich zu erwartende Umsatzwert von 768 T€ erneut bei weitem nicht erreicht wurde. Anders als im Vorjahr ergab sich diese Abweichung allerdings allein aus dem Bereich Windenergie, der mit 520 T€ nicht nur unter dem Wert des Vorjahreshalbjahres von 525 T€, sondern auch erneut sehr deutlich unter der Prognose von 606 T€ lag. Demgegenüber erreichte der Bereich Photovoltaik mit exakt 161.502,33 € die Prognose von 161.419,67 € und verbesserte sich zudem gegenüber dem Vorjahreshalbjahr um rd. 9 T€.

Sehr viel schlechter als im Vorjahreshalbjahr produzierten die von der wind 7 im Saarland betriebenen vier FRISIA F 56 Windenergieanlagen. Sie erreichten im ersten Halbjahr 2017 nur eine Produktion von 2.234 MWh (1. Halbjahr 2016: 2.456 MWh), angesichts des noch 2015 erreichten Wertes von 2.689 MWh wird die Dimension der erneut eingetretenen Verminderung deutlich. Damit erreichte der Windpark St. Wendel inklusive der Direktvermarktungserlöse Umsätze von 212 T€ (1. Halbjahr 2016: 233 T€), was rund 28 T€ unter der Prognose und sogar 42 T€ unter dem Halbjahreswert von 2015 lag. Etwas besser hatte die wind 7 AG dabei zuletzt die Verfügbarkeit im Griff. Hier wirkte sich bereits die Umstellung des Services auf die StiegeWind GmbH aus. Die wind 7 AG ist nach den ersten diesbezüglichen Erfahrungen zuversichtlich, dass sich weiteren Jahresverlauf bessere Verfügbarkeiten ergeben werden.

Die ebenfalls direkt von der wind 7 AG betriebene 1,5 MW Windenergieanlage in Hinterweiler (Eifel) konnte im ersten Quartal 2017 ihre Produktion bei ordentlichen Verfügbarkeiten von 1.126 MWh auf 1.294 MWh steigern. Der damit erzielte Umsatz von 116 T€ bedeutet gegenüber dem Vergleichszeitraum zwar eine Steigerung

um gut 16 T€, liegt aber immer noch gut 16 T€ unter der Prognose. Hier wirkte sich allerdings vor allem das erneut schlechte Windangebot aus.

Nach dem aufgrund des extrem geringen Windangebotes außergewöhnlich schlechtem ersten Quartal 2017 konnte die von der wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG betriebene 2,3 MW -Anlage in Trennewurth im zweiten Quartal 2017 besser abschneiden und lag so nach sechs Monaten mit 1.597 MWh sogar leicht über dem Vorjahreswert von 1.539 MWh. Dennoch lag die Anlage damit unter Einberechnung der Entschädigungen aus Lastmanagementabschaltungen mit 191 T€ nicht nur leicht unter dem Vorjahreswert von 192 T€ sondern vor allem erneut sehr deutlich unter dem Prognosewert von 234 T€.

Im Vorjahresvergleich ordentlich produzierte die 959 kWp Photovoltaik-Dachanlage der Solarpark Giengen GmbH & Co. KG auf dem Dach der Lagerhalle eines Hausgeräteherstellers in Giengen (Baden-Württemberg). Mit 505 MWh wurde der Vorjahreswert von 461 MWh recht deutlich übertroffen, der damit erzielte Umsatz von 132 T€ (1. Halbjahr 2016: 120 T€) lag damit auch rd. 3 T€ über dem Prognosewert.

Erneut recht unerfreulich entwickelte sich dagegen die Produktion der 297 kWp-PV-Dachanlage in Fürstenwalde. Wie im Vorjahr erreichte die Anlage mit erneut unterdurchschnittlichen Einstrahlungswerten in den ersten sechs Monaten nur eine Produktion von 129 MWh, was klar unter dem Vorjahreswert von 140 MWh lag. Dementsprechend lag auch der Umsatz mit 29.135,74 € (1. Halbjahr 2016: 31.524,93 €) klar unter der Prognose von 32.406,17 €. Die die 13,675 kWp-Photovoltaikanlage der StiegeWind GmbH in Jübek lag mit 6.608 kWh unter dem Vorjahreswert von 6.740 kWh, konnte damit aber die Prognose von 6.582 kWh erreichen.

Mögliche Impulse für den Bereich Stromproduktion könnten sich mit weiteren Zukäufen ergeben. Allerdings steht vor entsprechenden Schritten die Frage im Raum, welche Bereiche die wind 7 AG in der Zukunft weiter vorantreiben will, da das weitere Wachstum der StiegeWind die vorhandenen liquiden Mittel fast vollständig bindet.

cc) Betrieb und Service Im Geschäftsbereich Betrieb und Service der wind 7 – Gruppe war im ersten Halbjahr erstmals seit längerer Zeit ein leichter Rückgang gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zu verzeichnen. Der Umsatz sank hier um 1,3 % von 2.741 T€ auf 2.706 T€ im ersten Halbjahr 2017. Dies war allerdings ausschließlich auf geringere Umsätze der wind 7 – Gruppe aus dem Verkauf von Großkomponenten, also Generatoren und Getrieben, an Drittkunden zurückzuführen, während die Umsätze in den anderen wesentlichen Bereichen wie Wartungen, Reparaturen oder Datenfernüberwachung deutlich zulegen bzw. im Bereich Betriebsführung zumindest auf dem Vorjahresniveau verharrten. Dabei ist davon auszugehen, dass es sich hier vor allem um einen Stichtagseffekt handelt und dass der Konzernumsatz in diesem Bereich im weiteren Jahresverlauf wieder zulegen wird. Die zum 30. Juni 2017 gesunkenen Ersatzteilumsätze ließen indes auch die Umsätze der Einzelgesellschaften, also der wind 7 AG und der StiegeWind GmbH leicht zurückgehen. Während sich der Umsatz der StiegeWind von 2.574 T€ im ersten Halbjahr 2016 um 2,5 % auf 2.509 T€ reduzierte, ging der Umsatz der wind 7 AG im Bereich Betrieb und Service noch deutlicher um 17,8 % von 990 T€ auf 814 T€ zurück. Auch hieraus wird deutlich, dass vor allem die Umsätze mit Großkomponenten schrumpften, da der Rückgang beim Konzernumsatz deshalb geringer ausfiel, da Großkomponentenumsätze im bisherigen Geschäftsmodell auch meistens Innenumsätze zwischen der wind 7 AG und der StiegeWind GmbH mit sich bringen.

Im Einzelabschluss der wind 7 AG konnten die wiederkehrenden Erlöse aus der Betriebsführung und aus der 24h/7Tage-Datenfernüberwachung (DFÜ) gegenüber dem Vorjahreshalbjahr erneut um 6,2 % von 294 T€ auf 313 T€ verbessert werden. Dabei reduzierten sich die Umsätze aus Betriebsführung geringfügig von 245 T€ auf 240 T€, wohingegen die Umsätze aus der DFÜ recht deutlich von 49 T€ auf 73 T€ ausgeweitet werden konnten. Dahingegen sanken aufgrund der dargestellten Entwicklung im Großkomponentenbereich die Ersatzteilumsätze von sehr hohen 652 T€ im Vorjahreshalbjahr auf 468 T€ im ersten Halbjahr 2017. Konstant blieben dagegen die Umsätze mit Inspektionen (21 T€), während sich Umsätze mit Reparaturen, im Wesentlichen mit nicht der wind 7 AG gehörenden FRISIA-Windenergieanlagen, erneut von 15 T€ auf nur noch 7 T€ verminderten. Zu beachten ist in diesem Bereich allerdings, dass die Betriebsführungsleistungen für die wind 7- eigenen Windenergieanlagen in St. Wendel und Hinterweiler zwar zur Wertschöpfung, nicht aber zum Umsatz beitragen.

Die StiegeWind GmbH konnte im ersten Halbjahr in allen Bereichen zulegen, lediglich im Verkauf von Ersatzteilen ergab sich ein Rückgang von 1.241 T€ auf 886 T€, so dass auch der Gesamtumsatz von 2.574 T€ auf 2.509 T€ abnahm. Die Rückgänge im Ersatzteilbereich lagen dabei lediglich in geringeren Umsätzen mit Großkomponenten begründet, zumal der bereits im letzten Bericht angekündigte Wechsel eines VESTAS V 80-Getriebes im zweiten Quartal 2017 an einer in Vollwartung befindlichen Anlage erfolgte und somit nicht im Umsatz auftauchte. Dies ist auch der Grund, warum das Ergebnis mit - 225 T€ sehr deutlich unter den - 24 T€ des Vorjahreshalbjahres lag. Neben den direkten Aufwendungen für den Getriebewechsel fiel hier auch der Umstand ins Gewicht, dass auch die Servicetechniker erhebliche Zeit für den Wechsel aufwandten, so dass diese keine ertragssteigernden Arbeiten für Dritte erbringen konnten. Für die nächsten Monate ist dagegen wieder verstärkt mit Großkomponentenwechseln zu rechnen, so dass im Gesamtjahr auch wieder ein nennenswerter Umsatzzuwachs zu erwarten ist. Dementsprechend wird sich auch das Ergebnis wieder verbessern, wobei derzeit davon auszugehen ist, dass StiegeWind das Gesamtjahr mit einem Fehlbetrag abschließen wird.

Für die weitere Expansion laufen derzeit vielversprechende Verhandlungen insbesondere für Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und das Saarland. Dort sollen weitere Serviceverträge abgeschlossen werden, um mit einer dadurch erreichbaren Verdichtung die Kostensituation durch geringe Anfahrtszeiten positiv zu beeinflussen.



Wechsel eines VESTAS V 80-Getriebes durch StiegeWind

dd) Sonstige Umsatzerlöse In diesem Bereich werden seit dem Geschäftsjahr 2016 aufgrund des für Jahres- und Konzernabschlüsse zwingend geltenden BILRUG (Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz) vor allem die für den Konzern „untypischen“ Umsatzerlöse ausgewiesen. Im ersten Halbjahr 2017 fielen hier Provisionsumsätze der NORTH CURA GmbH von 9 T€ (1. Halbjahr 2016: 5 T€) sowie Umsätze der wind 7 Service GmbH von 307 T€ (1. Halbjahr 2016: 205 T€) an. Zusätzlich werden hier seit 2017 auch Erlöse aus Pachten von 25 T€ für die mit Windenergieanlagen Dritter bebauten Grundstücke in Siersleben (Sachsen-Anhalt) und Extertal (Nordrhein-Westfalen) ausgewiesen, die zuvor als sonstige betriebliche Erträge gewertet wurden. Insgesamt erhöhten sich die sonstigen Umsatzerlöse damit von 201 T€ im ersten Halbjahr 2016 auf 357 T€ im Berichtszeitraum.

c. Bilanz

Die Konzernbilanz auf den 30. Juni 2017 veränderte sich gegenüber den Werten vom Jahresende 2016 in der Summe nur geringfügig. Die Bilanzsumme nahm geringfügig von 13.548 T€ am 31. Dezember 2016 auf 13.495 T€ am 30. Juni 2017 ab.

Beim Anlagevermögen ergab sich trotz neuer Investitionen insbesondere wegen der Abschreibungen auf Wind- und Solarparks ein leichter Rückgang der Sachanlagen von 7.770 T€ auf 7.632 T€, so dass sich in der Folge auch das Anlagevermögen von 8.695 T€ auf 8.526 T€ reduzierte. Hierin enthalten waren am Ende des ersten Halbjahres 2017 Photovoltaik- und Windenergieanlagen mit einem Gesamtbuchwert von 6.333 T€ (31. Dezember 2016: 6.656 T€). In der Summe ebenfalls relativ konstant blieb das Umlaufvermögen, das sich von 4.483 T€ am 31. Dezember 2016 auf 4.534 T€ am 30. Juni 2017 ausweitete. Allerdings trugen innerhalb des Umlaufvermögens die von 2.572 T€ auf 2.896 T€ auf ausgeweitete Vorräte zu einer von 983 T€ auf 698 T€ verminderten

Liquidität bei. Konstant blieben demnach im Wesentlichen die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände, die sich am 30. Juni 2017 auf 940 T€ (31. Dezember 2016: 928 T€) beliefen.

Konzernbilanz wind 7 AG

Aktiva	30.06.2017	31.12.2016
	T€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	723	755
II. Sachanlagen	7.632	7.770
<u>III. Finanzanlagen</u>	<u>171</u>	<u>170</u>
	8.526	8.695
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	2.896	2.572
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	940	928
<u>III. Liquide Mittel</u>	<u>698</u>	<u>983</u>
	4.534	4.483
C. Rechnungsabgrenzungsposten	393	350
D. Aktive latente Steuern	42	19
Total Aktiva	13.495	13.548
Passiva	30.06.2017	31.12.2016
	T€	T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.481	7.481
II. Gewinnrücklage	164	164
<u>III. Bilanzgewinn</u>	<u>- 1.331</u>	<u>- 1.071</u>
	6.314	6.575
B. Rückstellungen	316	404
C. Verbindlichkeiten	6.735	6.496
D. Rechnungsabgrenzungsposten	130	74
Total Passiva	13.495	13.548

Auf der Passivseite reduzierte der Halbjahresverlust das Eigenkapital von 6.575 T€ am Jahresende 2016 auf 6.314 T€ am 30. Juni 2017. Entsprechend reduzierte sich auch die Eigenkapitalquote geringfügig von 48,53 % am 31. Dezember 2016 auf 46,79 % am Ende des ersten Halbjahres 2017.

Mit der Erhöhung der Vorräte weiteten sich trotz der laufenden Tilgungen für die Finanzierungen der verschiedenen Photovoltaik- und Windenergieanlagen die Verbindlichkeiten von 6.496 T€ am Jahresende 2016 auf

6.735 T€ am Ende ersten Halbjahres 2017 aus (30. Juni 2016: 7.295 T€). Gegenüber dem sich am 31. März 2017 noch auf 6.958 T€ belaufenden Saldo bedeutet dies indes bereits wieder eine deutliche Reduzierung.

d. Personal

Der Personalbestand der wind 7-Gruppe erhöhte sich erneut von 44 am 30. Juni 2016 bzw. 47 am 31. Dezember 2016 auf 51 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 30. Juni 2017.

Nachdem bei der wind 7 AG zum 1. März 2017 mit Gotthard Georg Sonneborn ein weiterer Vorstand bestellt wurde, erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten inklusive Vorstand von 15 am 30. Juni 2016 wie auch am 31. Dezember 2016 auf 16 am 30. Juni 2017. Neben dem nun zweiköpfigen Vorstand waren unverändert zwei Personen in den Abteilungen Recht / Projektverwaltung und vier in den Bereichen Finanzen / kaufmännische Betriebsführung tätig. Im Bereich DFÜ und technische Betriebsführung waren zudem sieben Personen tätig (30. Juni 2016: 8, 31. Dezember 2016: 7), ein weiterer Kollege ist seit dem vierten Quartal 2016 für den Bereich IT- und Telekommunikation zuständig.

Bei der StiegeWind GmbH erhöhte sich der Personalbestand von 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am 30. Juni 2016 bzw. 32 Personen am 31. Dezember 2016 auf 35 am 30. Juni 2017. Hiervon waren eine Kollegin als geringfügig Beschäftigte und eine Kollegin als Teilzeitkraft in der Buchhaltung tätig. Während zudem in Einkauf und Warenwirtschaft drei Personen beschäftigt waren, setzte sich die Verwaltung aus weiteren sechs Kollegen zusammen. Die aktuell 24 Servicetechniker bilden zwölf Teams, wobei zwei weitere teilweise auch im Büro tätige und dort gezählte Kollegen bei Spezialeinsätzen ebenfalls im Service tätig sind, während sie sonst den Second Level betreuen. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung hat sich der Personalbestand der StiegeWind auf 37 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöht, da ein Vertriebsmitarbeiter sowie ein weiterer Servicetechniker bei der StiegeWind aktiv geworden sind.

3. Chancen und Risiken

Die Risikolage der wind 7 Aktiengesellschaft hat sich gegenüber dem Ende April veröffentlichten Bericht zum Geschäftsjahr 2017 aus Sicht des Vorstands nicht wesentlich verändert.



Triebstrangtausch an einer NEG Micon NM 60 - Windenergieanlage

4. Wesentliche Vorgänge nach dem Stichtag

Am 18. August 2017 beschloss der Aufsichtsrat der wind 7 Aktiengesellschaft, den Vorstand mit sofortiger Wirkung durch die Bestellung von Uwe Hemmer zu erweitern und damit zugleich die Nachfolge des aus persönlichen Gründen zum 31. August 2017 ausscheidenden bisherigen Vorstandsvorsitzenden Veit-Gunnar Schütt-

rumpf zu regeln. Uwe Hemmer, Diplom-Ingenieur für Elektrotechnik mit MBA-Abschluss aus Harvard, wird im Vorstand insbesondere die StiegeWind GmbH sowie die Bereiche Finanzen, Kommunikation und Strategie betreuen.

Uwe Hemmer ist 62 Jahre alt. Er begann seine Berufstätigkeit als Ingenieur in den USA und war nach einer nachfolgenden Tätigkeit bei McKinsey in Führungspositionen im Siemens-Konzern tätig. Seit 2001 ist er selbstständig und hat eine Vielzahl von Mandaten in Deutschland und im europäischen Ausland als Interim Manager erfolgreich abgeschlossen.

5. Ausblick

Nach der aktuellen Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird für die Weltwirtschaft ein Wachstum von 3,5 % für 2017 und von 3,6 % für 2018 vorausgesagt. Etwas besser als zuvor wird dabei die Entwicklung für den Euroraum eingeschätzt, so dass für 2017 1,9 % und für 2018 1,7 % Wachstum erwartet wurden. Auch für Deutschland ist danach mit besseren Werten, konkret mit 1,8 % für 2017 und mit 1,6 % für 2018, zu rechnen.

Das Umfeld für die Unternehmen der wind 7-Gruppe wird auch im Gesamtjahr 2017 herausfordernd bleiben. Auch wenn die Bestandsanlagen im Bereich Stromproduktion bei normalen Rahmenbedingungen wieder erwartungsgemäße Umsatzbeiträge erzielen sollten, so wird es aus heutiger Sicht wohl bis 2018 dauern, bis Umsatz- und Ergebnisbelegungen entstandene Kostenbelastungen werden überkompensieren können. Daher ist sowohl für die StiegeWind GmbH wie für die wind 7 AG und damit auch für den Konzern 2017 mit Fehlbeträgen zu rechnen.

Für die wind 7 – Gruppe steht allerdings neben dem operativen Tagesgeschäft für die nächsten Monate vor allem die strategische Frage der weiteren Ausrichtung im Zentrum. Das Dilemma, einerseits aufgrund des Markterfolges der StiegeWind vorhandenen Finanzmittel und erzielbare Cashflow einsetzen zu müssen, andererseits damit keine Mittel mehr zu haben, um Zukäufe für die anderen Bereiche der wind 7 zu ermöglichen, muss in absehbarer Zeit aufgelöst werden. Diese strategische Frage, inwieweit die Bedürfnisse der beiden Unternehmen StiegeWind GmbH und wind 7 AG zukünftig so befriedigt werden können, dass beide ihr ihnen innewohnendes Potenzial auch optimal nutzen können, ist letztendlich auch der Schlüssel für bessere Ergebnisse in der Zukunft.

Eckernförde, den 29. August 2017

Uwe Hemmer

Veit-Gunnar Schüttrumpf

Gotthard Georg Sonneborn

Finanzkalender:

Bericht über das erste Halbjahr 2017:

29. August 2017

Freiwilliger Bericht über die ersten neun Monate 2017:

28. November 2017

Vorläufige Zahlen über das Geschäftsjahr 2017:

Februar 2018

wind 7 AG – Carlshöhe 36 – 24340 Eckernförde

Tel.: 04351 / 4775 – 10

Fax: 04351 / 4775 – 20

E-Mail: info@wind7.com

www.wind7.com